

Die deutsche Nationallitteratur des neunzehnten Jahrhunderts

Litterarhistorisch und kritisch dargestellt von

Rudolf von Gottschall

Sechste stark vermehrte und verbesserte Auflage. In vier Bänden
Preis geheftet 20 M., in 4 Leinwandbände gebunden 27 M. 20 Pf.
in 4 Halbfranzbände gebunden 30 M.

Dieses einzig dastehende Werk unserer Litteratur gehört in jede Bibliothek neben das Konversationslexikon und die Weltgeschichte und bildet ein deutsches Hausbuch ersten Ranges.

Rudolf von Gottschall kämpft in seiner **Nationallitteratur des 19. Jahrhunderts** gegen die slavische Nachahmung des Ausländischen, besonders auf unsrer Bühne, und gegen die neue naturalistische Richtung in unsrer Litteratur, deren Prinzipien geradezu von auswärts eingeschleppt seien.

Nur in Anlehnung an unsre klassische Dichtung auf breiter nationaler Grundlage könne die deutsche Litteratur zu neuer Blüte gelangen. Das Deutsch-Volkstämmliche führe zu ihrer Wiedergeburt und habe schon begonnen, sich Bahn zu brechen.

Auch derjenige deutsche Fürst, dem die erste bis sechste Auflage der Nationallitteratur gewidmet ist, Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, beglückwünscht den Verfasser zu seinem Streben mit folgenden aus Schloß Reinhardsbrunn vom 12. August 1892 datierten Schreiben:

Geehrter Herr Geheimer Hofrat!

Vor länger als einem Menschenalter haben Sie die erste Auflage Ihrer Geschichte der deutschen Nationallitteratur unseres Jahrhunderts in liebenswürdiger Widmung mir dargebracht; jetzt habe ich aus Ihrer Hand die sechste Auflage empfangen. Kaum noch gleichen sich die erste und die neueste Auflage; fast doppelt umfangreich ist das Werk geworden, und fast unabsehbar ist die Zahl der darin besprochenen und gewürdigten Schriftsteller; — was haben Sie alles durchlesen müssen, was alles gewissenhaft durchgelesen! Denn gleichgeblieben ist sich Ihr Bestreben, das ganze deutsche Litteraturleben des Jahrhunderts in den Rahmen zu spannen und nichts, was nach irgend einer Richtung hin Hoffnung erregt, gering zu achten. Schon vor der Summe von Arbeit, die in Ihrem Werke steckt, muß man Respekt haben.

Mich dünkt, daß es an Unbefangenheit gewachsen ist. Manche Gegenstände sind milder geworden, und namentlich den neueren ist die mehr historische als kritische Betrachtung zu gute gekommen. Daß man bei einer derart umfassenden Darstellung nicht überall dem Urtheil zustimmt, ist so selbstverständlich wie die Mannigfaltigkeit des Geschmacks; aber als kundiger Pfadfinder durch das Dickicht von Schriftsteller- und Büchernamen ist Ihre Litteraturgeschichte, wie ja das Publikum auch anerkannt hat, in hohem Grade schätzenswert.


Vor allem aber freue ich mich, daß Ihnen selbst vergönnt war, diese langen Jahre hindurch immer aufs neue die Hand an Ihr Werk zu legen, und daß mir vergönnt ist, noch heut Ihnen zu danken, wie damals.

In aufrichtig wohlgeneigter

Ihr ergebener

Ernst.

Neu aufgenommen sind in die 6. Auflage folgende Abschnitte: Erster Teil. Die Klassiker. 9. Abschnitt: Franz Grillparzer. — Dritter Teil. Die Modernen. 3. Hauptstück 1. Abschnitt: Idealismus. — Realismus. — Naturalismus. — Dritter Teil. Die Modernen. 4. Hauptstück 7. Abschnitt: Das lyrische Jungdeutschland. — Dritter Teil. Die Modernen. 6. Hauptstück 3. Abschnitt: Der Frauenroman und die Novelle und 5. Abschnitt: Der naturalistische Roman. Den Schluß bildet ein sehr sorgfältig gearbeitetes Namen-Register.

 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. 